

Jubiläumsausgabe der Dortmunder Tafel e.V.



Inhalt

Grußwort 1. Vorsitzender	Seite 3
Grußwort Oberbürgermeister	Seite 4
Grußwort Schirmherr	Seite 5
Von der Vereinsgründung bis zur achten Ausgabestelle	Seite 6
Wie alles begann...	Seite 8
Bundestafeltreffen in Dortmund	Seite 11
Unser ältester Mitarbeiter	Seite 14
Tafel-Freuden – Die Ruhrnachrichten berichten	Seite 15
Runder Tisch	Seite 17
Tafeln für die Tafeln	Seite 18
Auch so kann Ehrenamt aussehen	Seite 19

Redaktion: Verena Thalemann
V.i.S.d.P.: Rüdiger Teepe
Druck: Koffler und Kurz Medienmanagement

Dortmunder Tafel e.V
Osterlandwehr 31-35
44145 Dortmund
Tel: 0231/477 324 0
Fax: 0231/477 324 32
E-Mail: info@dortmunder-tafel.de

Rüdiger Teepe

1. Vorsitzender



Liebe Leser,

die Dortmunder Tafel ist im Jahre 2009 5 Jahre alt geworden. 5 Jahre, die wie im Fluge vorbeigegangen sind, aber auch 5 Jahre, die es »in sich hatten«.

Wir haben in dieser Zeit mit hunderten von ehrenamtlichen Mitarbeitern bei doch immer wiederkehrendem Wechsel des Einzelnen eine Arbeit geleistet, die nur mit Hochachtung und Dank für die vielen helfenden Hände bedacht werden kann. Ehrenamt ist immer »geschenkte Zeit«. Es war und ist immer mit Freude zu sehen, wie in der Dortmunder Bürgerschaft und Gesellschaft Bereitschaft besteht, sich in diese Arbeit der Dortmunder Tafel einzubringen. Ihnen allen ist daher ganz herzlich zu danken für diese großartige Unterstützung. Dieser Dank gilt aber auch der Öffentlichkeit, der Presse und allen, die von außen und als Multiplikatoren für unsere Arbeit gewirkt haben. Ohne sie alle wäre die Tafel nicht so gut in Dortmund aufgenommen und angesehen.

Unsere Arbeit besteht bekanntlich darin, dass wir noch verwertbare Lebensmittel vor dem Wegwerfen retten und sie an bedürftige Personen weitergeben. Beide Elemente sind wichtig. Keiner von uns will, dass wir Lebensmittel vernichten, die noch brauchbar sind, und jeder wird verstehen, dass wir sie dann denen für einen kleinen Obolus geben, die sie für ihre Lebenssituation als Zubrot gebrauchen können. Insoweit hoffe ich, dass die Resonanz in der Dortmunder Gesellschaft erhalten bleibt und wir für diese Arbeit, die sicherlich überschaubar kein Ende nehmen wird, immer wieder helfende Hände finden. Vielleicht fühlen auch Sie sich angesprochen.

Mit herzlichem Dank und besten Grüßen

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Rüdiger Teepe'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Rüdiger Teepe

Dr. Gerhard Langemeyer Oberbürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren,

meine besten Wünsche zu Ihrem fünfjährigen Tafeljubiläum. Sie leisten einen großen Beitrag zur Bekämpfung der Armut in unserer Stadt.

Der Bericht zur sozialen Lage in Dortmund, veröffentlicht Ende 2007, hat noch einmal deutlich gemacht, welches Gesicht die Armut in unserer Stadt hat. Armut konzentriert sich schwerpunktmäßig auf bestimmte Quartiere. Vor allem Kinder und Jugendliche sind betroffen. Jedes dritte Dortmunder Kind lebt in einer Familie, die auf Sozialleistungen angewiesen ist.

Mit dem Aktionsplan Soziale Stadt Dortmund haben Rat und Verwaltung eine umfassende Initiative gestartet, mit der sich die Lebensverhältnisse in benachteiligten Quartieren verbessern sollen. Aus Sozialräumen werden Aktionsräume. Arbeit und Beschäftigung, die Bekämpfung der Kinderarmut und die Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts stehen im Mittelpunkt dieser Initiative.

»Nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot - und doch gibt es Lebensmittel im Überfluss«, heißt es gleich im ersten Satz Ihrer Tafelgrundsätze. Und genau hier schaffen Sie einen Ausgleich. Sie sorgen dafür, dass überschüssige Lebensmittel, die noch verwertbar sind, bedürftigen Menschen zu Gute kommen. Dabei leistet die Tafel weit mehr, als nur die Versorgung von Menschen mit Lebensmitteln. Das zeigen Projekte wie »Haushaltsmanagement und gesunde Lebensführung« oder auch die »Kindertafel«.

Für diesen guten Zweck setzen Sie auf das Engagement der Menschen in unserer Stadt. Bei Ihnen bringen sich viele ein, indem sie Geld, Zeit, Lebensmittel oder Sachleistungen spenden. Eine wirklich bemerkenswerte Initiative. Und ihr ständiges Wachstum zeigt, Sie liegen richtig. Hier wollen viele Bürgerinnen und Bürger mitmachen.

Ich möchte der Dortmunder Tafel und allen, die sich dort engagieren, meinen herzlichen Dank im Namen der Stadt Dortmund aussprechen. Wir freuen uns, dass es Sie gibt und ich hoffe, dass Sie unserer Stadt noch viele Jahre erhalten bleiben.

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerhard Langemeyer', written in a cursive style.

Dr. Gerhard Langemeyer

Winfried Materna Schirmherr



Wir sind in guter Gesellschaft

Sozial sein hat wieder einen Stellenwert in Deutschland erhalten. Es geht darum, sich für andere zu interessieren und das Wohl Anderer im Auge zu behalten. Das ist eine sehr positive Entwicklung.

Man erinnere sich nur an die Spendenbereitschaft nach den Naturkatastrophen der vergangenen Monate und Jahre. Aber auch die ganz persönliche Anteilnahme des Einzelnen nimmt zu. So engagieren sich mehr und mehr Menschen für ihre Nächsten, die Umwelt und andere Lebensbereiche.

Auch die Tafeln leisten dazu ihren wertvollen Beitrag. Bereits über 800 Tafeln zählen wir in Deutschland, die im Schnitt wöchentlich rund eine Million Menschen mit Nahrungsmitteln versorgen. Mit über 32.000 ehrenamtlichen Helfern sind die Tafeln in Deutschland eine der größten sozialen Bewegungen der heutigen Zeit.

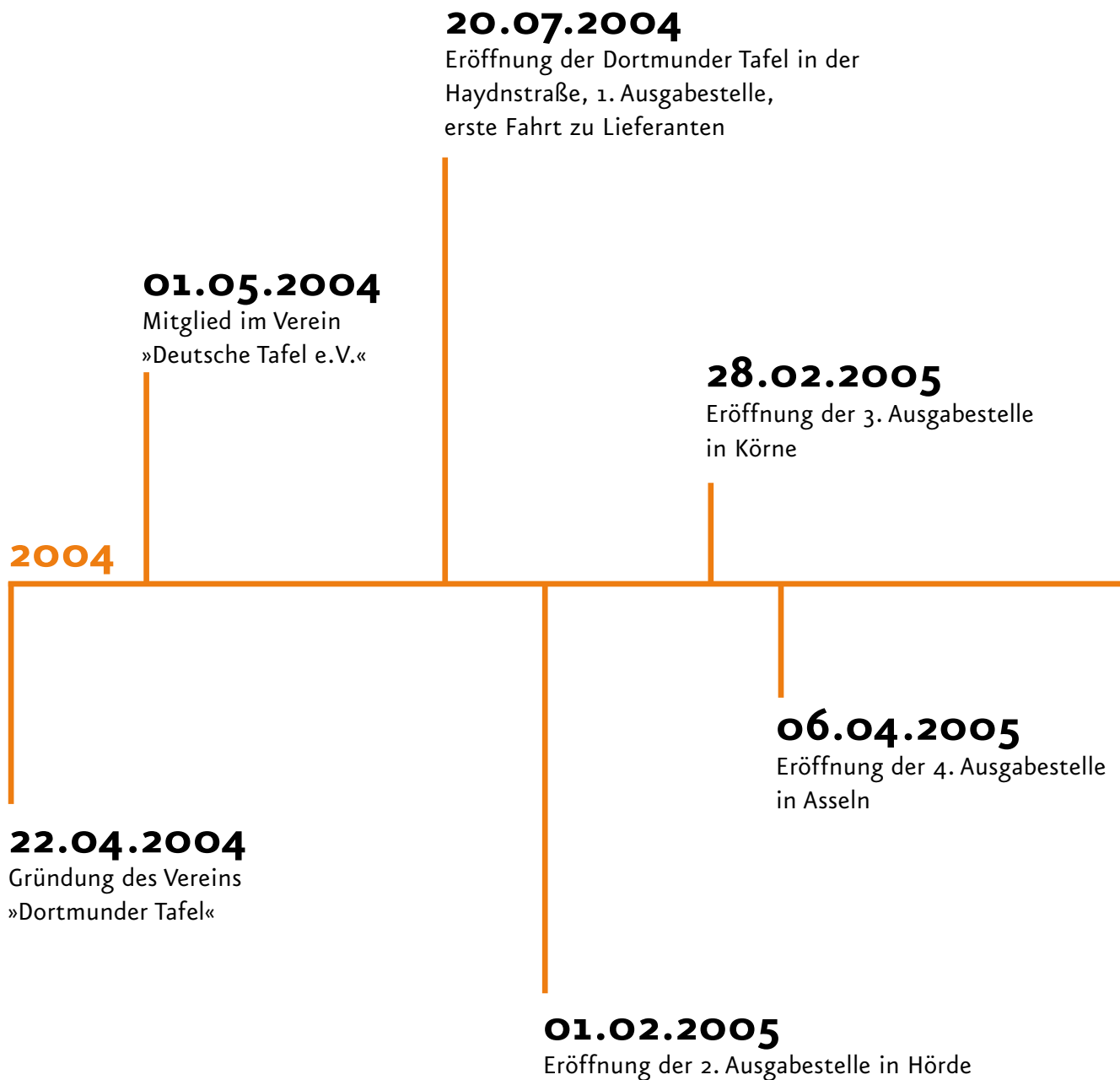
In Dortmund gehören die Tafeln nunmehr seit fünf Jahren zur festen Größe im Stadtbild. Über 400 fleißige und fast ausschließlich ehrenamtliche Mitarbeiter kümmern sich um bedürftige Menschen in der Region. Sie sorgen für schnelle und unbürokratische Hilfe.

Die Tradition der Tafeln stammt, wie vieles im Bereich der Wohltätigkeit, aus dem angelsächsischen Raum bzw. aus Amerika. 1963 entstand mit der »Food Bank« die erste Tafel in den USA. 30 Jahre später wurde nach ihrem Vorbild die erste Tafel in Berlin gegründet. Seitdem sind viele weitere hinzugekommen. Auch bei unseren europäischen Nachbarn sind eine Reihe vergleichbarer Organisationen zu finden, die ähnliche Aufgaben wahrnehmen und soziale Verantwortung übernehmen.

Ich möchte allen Helfern und Helferinnen ganz herzlich für ihren wertvollen Einsatz danken und freue mich, auch in Zukunft diese großartige Einrichtung weiter zu unterstützen.

Herzlichst Ihr
Winfried Materna

Von der Vereinsgründung...



...bis zur achten Ausgabestelle

05.08.2005

Eröffnung der 5. Ausgabestelle
in Huckarde

ab 11.04.2006

Die ehemalige Zentrale in der
Haydnstraße wird zur reinen
Ausgabestelle

04.05.2009

Eröffnung der 8. Ausgabestelle
in Scharnhorst

2009

05.08.2008

Eröffnung der 7. Ausgabestelle
in Dorstfeld

10.04. 2006

offizielle Eröffnung der neuen
Tafelzentrale – 6. Ausgabestelle
in der Osterlandwehr

Wie alles begann...



Gerd Hewing:
Direktor der Mercedes-Benz
Niederlassung Dortmund



**Ich unterstütze die
DORTMUNDER TAFEL
weil:**

„Wirtschaftlicher Erfolg auch
sozial Verantwortung bedeutet.“
dortmunder-tafel.de • 0231 477 324 0

Die Geschichte der Tafelidee ist lang. Im Jahre **1993** wurde die erste Tafel in Phoenix/Arizona, USA gegründet. Im Jahre **1993** erfolgte die Gründung der ersten Tafel Deutschlands in Berlin. Inzwischen gibt es heute über 800 Tafeln in ganz Deutschland. Alle Tafeln handeln nach dem gleichen Grundsatz:

Nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot und dennoch gibt es Lebensmittel im Überfluss. Die Tafeln bemühen sich hier um einen Ausgleich. (Präambel zu den Tafel-Grundsätzen des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V.)

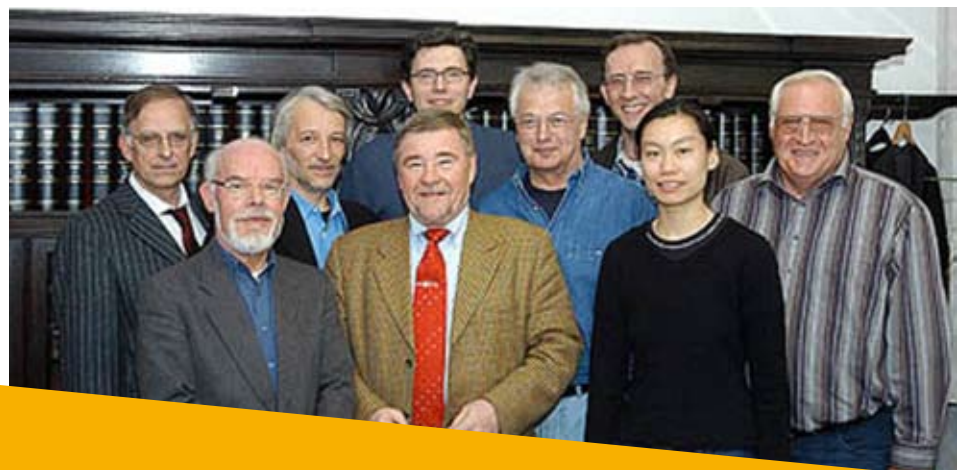
Das Ziel der Tafel ist es, alle qualitativ einwandfreien Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, an Bedürftige zu verteilen. Die Tafeln helfen so durch vielfältiges ehrenamtliches Engagement den Menschen, eine schwierige Zeit zu überbrücken und geben ihnen dadurch Motivation für die Zukunft. Die Tafeln wollen Bedürftigen ein Zubrot geben, nicht Regelleistungen von

Sozialämtern ersetzen oder eine »Rund-Um-Versorgung« bieten.

Bis **2003** hatten sich in Dortmund zwar vielfach Gruppierungen und Vereine gefunden, die ihre Aufgabe wesentlich in der Unterstützung Obdachloser sahen. Eine aktive Tafel gab es in Dortmund allerdings nicht.

Im **Herbst des Jahres 2003** haben die beiden großen Kirchen mit ihren Organisationen »Schwungfeder« und »Kontakte« den Tafel-Gedanken aufgegriffen und die Gründung einer Dortmunder Tafel ins Auge gefasst.

Alle Dortmunder Einrichtungen, die im Armutsbereich arbeiten, wurden zur Mitarbeit eingeladen. Der Initiativkreis, der sich aufgrund dieser Einladung bildete, beschloss dann am **17.02.2004** die Gründung einer Dortmunder Tafel voranzutreiben. Es gab viel Unterstützung für das Projekt und es wurde schnell klar, dass die Tafel recht groß werden könnte. Auch eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Einrichtungen und deren Unterstützung durch die



Tafel waren von Anfang an angestrebt.

Nach diesem Versammlungsabend bildete sich ein Gründungsteam, in dem wesentlich von Seiten der »Schwungfeder« Konstanze Böhm-Kotthoff dabei waren sowie Gerd Kister, Volker Geißler, Ludger Drebbler und Rüdiger Teepe, die heute noch aktiv sind, und einige andere mehr. In diesem Team wurden dann die groben Strukturen erarbeitet, die die ehrenamtliche Arbeit in der Dortmunder Tafel bis heute bestimmen. Es hat viele Abende und Stunden gegeben, in denen diese Dinge ausdiskutiert und niedergeschrieben wurden. Die Mitglieder dieser Runde sind im Laufe der Arbeit eng zusammengewachsen, was sich auch darin zeigt, dass die damals Beteiligten noch heute bei der Tafel dabei sind. Der lange Diskussionsprozess wurde mit der Vereinsgründung am **22.04.2004** zu einem guten Ende gebracht. Gründungsmitglieder waren Pfarrer Alfons Wiegel, Volker Geißler, Manfred Wiesenthal, Thomas Helting, Gerd

Kister, Ludger Drebbler, Shih-Cheng Lien und Rüdiger Teepe.

Zum 1. Vorsitzenden wurde damals Rüdiger Teepe, zum 2. Vorsitzenden Volker Geißler, zum Kassenwart Gerd Kister, zur Schriftführerin Shih-Cheng Lien und von der Seite »Kontakte« Heike Dahlheimer jeweils einstimmig gewählt. Die Eintragung ins Vereinsregister erfolgte am **28.04.2004** und die Anerkennung als mildtätige Körperschaft durch das zuständige Finanzamt Dortmund-Ost am **30.04.2004**.

Am **01.05.2004** wurden wir ordnungsgemäßes Mitglied im Verein Deutsche Tafel e.V. und hatten somit auch das Recht, den Namen »Tafel« zu führen. Mit der rechtlichen Absicherung als Verein konnte auch der erste Mietvertrag für die Räume in der Haydnstraße zum **01.06.2004** geschlossen werden.

Nach vielen Vorarbeiten zur Herstellung dieser Räumlichkeiten, nach der Bestellung eines ersten Fahrzeuges und nachdem wir insgesamt 60 Mit-



Ich unterstütze die
DORTMUNDER TAFEL
weil:

„ich nicht möchte, daß Lebensmittel auf dem Müll landen“

dortmunder-tafel.de · 0231 860 20 32





arbeiter gewonnen hatten, konnten wir dann am **16.07.2004** der Öffentlichkeit unsere Räumlichkeiten vorstellen.

Die erste Fahrt und Ausgabe der eingeholten Lebensmittel erfolgte am **20. und 21.07.2004**. Seitdem hat die Dortmunder Tafel diese Arbeit ununterbrochen fortgesetzt. Sie kann sich heute auf über 400 ehrenamtliche Helfer stützen. Um diese Arbeit überhaupt und sicher gewährleisten zu können, mussten hauptamtliche Kräfte eingestellt und AGH-Kräfte – sogenannte r-Euro-Jobber – über das Arbeitsamt gewonnen werden. Zusätzlich beschäftigen wir durchgängig etwa 25 Sozialhilfestunden-Ableistende. Unsere Mitarbeiter leisten wöchentlich mehr als 4000 Stunden freiwillige Arbeit. Wir haben 11 Fahrzeuge, von denen 7 Kühlfahrzeuge sind, und etwa 20 gewerbliche Lebensmittelsponsoren aus dem regionalen und überregionalen Bereich wie etwa EDEKA, REWE, Metro, Lidl u.a. Der wöchentliche Warenumschlag liegt etwa bei 50-60 T.

Die Dortmunder Tafel beliefert rund 25 soziale Einrichtungen regelmäßig in Dortmund. Mit unserer Arbeit erreichen wir heute weit mehr als 15.000 bedürftige Personen, denen wir die Lebensmittel zur Verfügung stellen können, die ansonsten weggeworfen würden. Wir erreichen durch diese Arbeit in 8 Ausgabestellen und über die Verteilung in anderen Einrichtungen mehr als 2.000 Kinder und machen zusätzlich noch Arbeit in der Kindertafel und in einem Projekt Mutter-Kind-Kochen.

Wir laden jeden herzlich ein, sich nicht nur für uns zu interessieren, sondern uns zu besuchen und im besten Falle bei uns mitzuarbeiten. Es ist immer eine Erfahrung, selbst zu erleben, dass Geben vielfach viel zufriedener macht als Nehmen.

Rüdiger Teepe



Bundestafeltreffen in Dortmund

Am 31.05.2007 war es endlich so weit. Nach einem Dreivierteljahr intensiver Planungszeit und Vorbereitung fand das 13. Bundestafeltreffen erstmals in Dortmund statt.

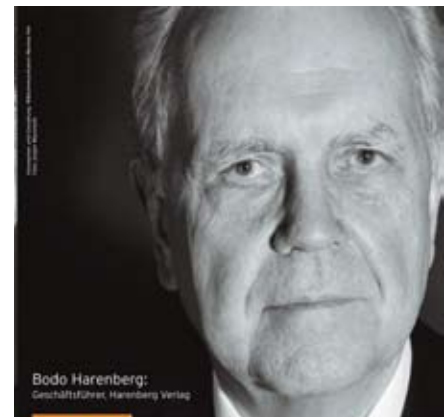
Mehr als 600 Delegierte – engagierte ehrenamtliche Tafelmitarbeiter aus dem gesamten Bundesgebiet – reisten in die Westfalenmetropole, um beim alljährlichen Treffen des Bundesverbandes Erfahrungen auszutauschen, Fortbildungen zu besuchen und auf der Jahreshauptversammlung einen neuen Bundesvorstand zu wählen.

Zu Beginn des Tagungswochenendes hatte die Dortmunder Tafel am Donnerstagabend für die früh angereisten Teilnehmer zum »Abend unter'm Schornstein« eingeladen. Bei Bier und Bratwurst wurde herzlich geklönt, gequatscht, geschnackt oder geschwätzt, je nach Herkunftsort der Gäste. Nach diesem gelungenen Start begann für die Tagungsgäste der nächste Morgen im zentralen Veranstaltungsort Dietrich-Keuning-Haus. Im Anschluss an die offizielle Anmeldung starteten die verschiedenen Fortbildungen zu Themen wie Logistik, Hygiene, Lebensmittelakquise oder Fundraising.

Unterschiedliche Sight-Seeing Angebote verkürzten danach die Zeit bis zur großen Festveranstaltung am Freitagabend in der eindrucksvollen Gebläsehalle der DASA. Rüdiger Teepe als 1. Vorsitzender der Dortmunder Tafel, Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer sowie Schirmherr Dr. Materna begrüßten die zahlreichen Gäste. Die Besucher des Bundestafeltreffens waren begeistert von dem vielfältigen Programm, dem tollen Essen und der Kabarettistin Ulrike Böhmer, die als Moderatorin humorvoll durch den Abend führte.

Den Schluss – und gleichzeitig Höhepunkt eines gelungenen Bundestafeltreffens setzte am Samstag die Jahreshauptversammlung mit der Wahl eines neuen Bundesvorstandes sowie die traditionelle »Lange Tafel« in der Innenstadt. Über 200 m Tische waren am Katharinentor aufgebaut und eingedeckt. Alle Tagungsteilnehmer sowie Dortmunder Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen, sich bei schönstem Wetter kostenlos Gulaschsuppe sowie Kaffee und Kuchen schmecken zu lassen. Mehr als 3000 Gäste nutzten das Angebot, um sich auch über die Arbeit der Tafeln zu informieren und über zukünftige Herausforderungen der sozialen Arbeit zu diskutieren.

Volker Geißler



Ich unterstütze die
DORTMUNDER TAFEL
weil:

„Hilfe glücklich macht“

dortmunder-tafel.de - 0231 860 20 32

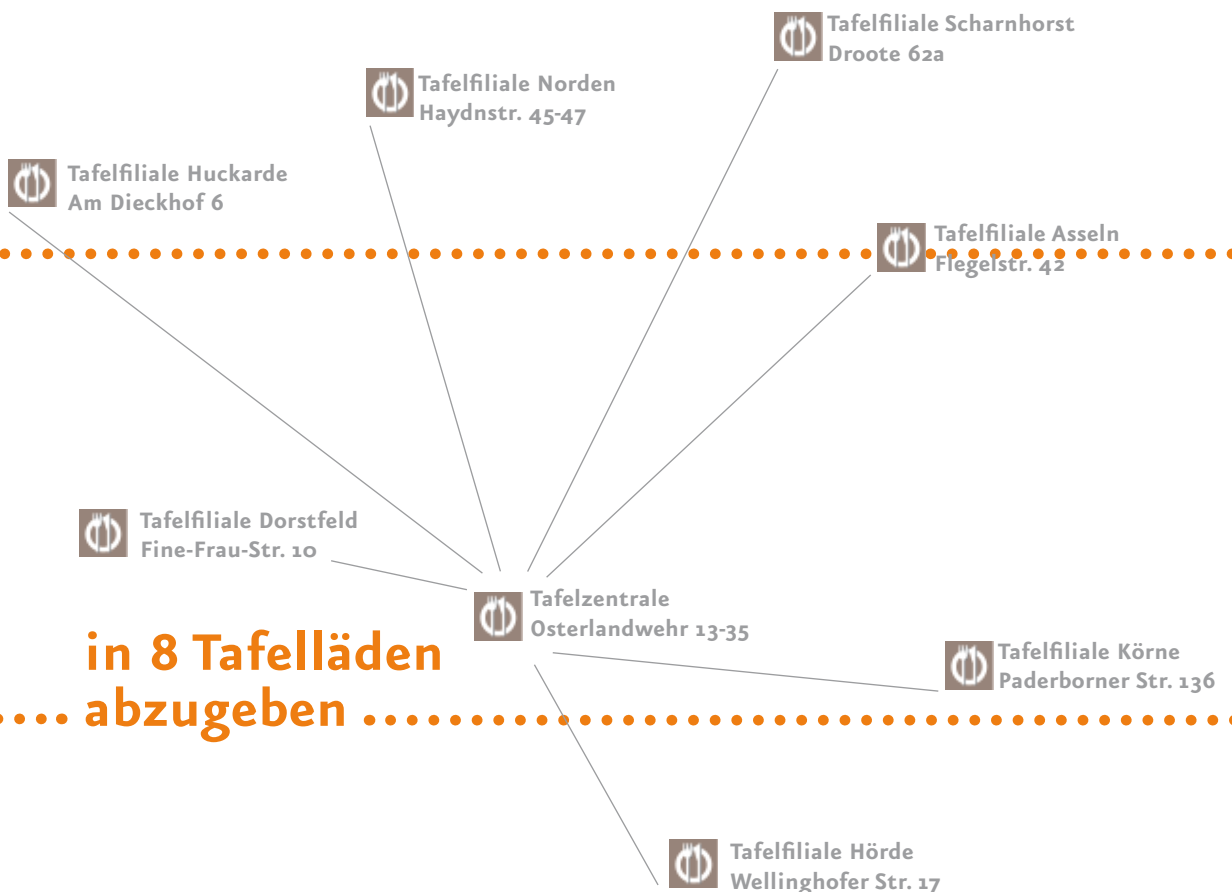




4 festangestellte und über 800 ehrenamtliche Hände helfen mit,.....



60 Tonnen Lebensmittel wöchentlich von den Sponsoren abzuholen





um mit 7 Kühlfahrzeugen
und 4 weiteren KFZ



und an 10.000
Kunden



Unser ältester Mitarbeiter



Anja Fischer:
Geschäftsführerin,
Restaurantbetreiberin TRO



Ich unterstütze die
DORTMUNDER TAFEL
weil:

„Ich gerne unbürokratisch helfe“

dortmunder-tafel.de · 0231 860 20 32

86 Jahre und kein bisschen müde - jedenfalls nicht zu alt für die Mitarbeit bei der Dortmunder Tafel. So erleben wir Josef Wöllgens, der seit vier Jahren einmal in der Woche in den Filialen Körne und Huckarde je fünf Stunden ehrenamtlich mitarbeitet. Er macht den Dienst am Eingang und sagt den Kunden, wann sie an der Reihe sind. Es freut ihn, dass er da Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen haben kann - dreihundert in einer Woche -, sich mit ihnen unterhält, von ihrem Schicksal und ihrem Ergehen erfährt und ihre Dankbarkeit spürt. »Ich habe in dieser Zeit viele Freunde gefunden unter den Kunden und den Mitarbeitern. Wir sind ein gutes Team« sagt er mit strahlendem Gesicht.

Warum hat er sich für die Mitarbeit bei der Dortmunder Tafel entschieden? »Nach dem Tod meiner Frau wollte ich nicht in ein schwarzes Loch fallen. Meine Kinder sind aus dem Haus, meine Enkel nicht greifbar. Ich habe nach einer sinnvollen Beschäftigung gesucht und sie hier gefunden« sagt der Mann, der früher ein Elektro- und Fernsehgeschäft betrieb.

Josef Wöllgens' Wunsch für die Zukunft der Dortmunder Tafel: »Dass die Arbeit so erfolgreich weitergeht, dass wir immer genug gute Ware haben und dass sich Ehrenamtliche finden, die Spaß an der Arbeit und Freude an den Menschen haben - so wie ich in den letzten vier Jahren!«

Klaus Philipps



Tafel-Freuden

Die Ruhrnachrichten berichten über das Ehrenamt

Einem Freund kann man keine Bitte abschlagen. Als Rüdiger Teepe zum Hörer griff und ihn anrief, war alles klar: »Wir brauchen sieben Mitglieder, um einen Verein zu gründen. Du bist doch sicher dabei.« Ein Mann, ein Wort.

2004 ist die Armut in der Stadt nicht mehr zu übersehen, landauf, landab gibt's längst Tafeln, nur in Dortmund kommt eine Initiative nicht richtig in die Pötte. Da krempelt Rechtsanwalt Rüdiger Teepe die Ärmel hoch und setzt eine unglaubliche Erfolgsgeschichte in die Welt. Am Tag der Eröffnung von Dortmunds erster Tafel in der Haydnstraße 45/47 biegt Mitglied Wiesenthal gerade in den Hof ab, als Freund Rüdiger ein Fenster öffnet, auf den ersten Lieferwagen deutet, einen Renault Transporter, und ruft: »Das ist jetzt Deiner.«

Drei Jahre kutschiert Wiesenthal, der frühere Banker bei der WestLB, kreuz und quer durch die Stadt, mutiert zum Hochstapler - von Kisten aller Gönner Lager, fährt zu Rewe, Edeka, Lidl, zum Doego-Frucht-handel und Import. Er pendelt zwischen den Armenhilfen GastHaus, Bahnhofsmision und vielen anderen Partner-Einrichtungen des mildtätigen Vereins. Ab 6 Uhr ist er unterwegs. Wenn er dann schon an einem Lindwurm der Wartenden vorbeifährt, die anstehen, Stunden vor der Öffnung der Tafel, ist der Mann, der selbst ein finanziell

sorgenfreies Leben führen darf, ziemlich deprimiert. Wie kann dies sein, in einem reichen Land wie Deutschland?

Längst birgt sein Ehrenamt echtes Suchtpotential in sich: »Man bekommt deutlich mehr zurück. Für die meisten sind wir DIE soziale Kontaktstelle.«

Vor zwei Jahren war Schluss mit Gasgeben. Ein Sportunfall zwang den heute 69-jährigen raus aus dem Transporter und hinein in die Pforte von der neuen Tafel-Zentrale an der Osterlandwehr. Statt 120 Kisten am Tag zu schleppen, begrüßt Wiesenthal jetzt mindestens 50 Ankömmlinge.

Neben den ehrenamtlichen Mitarbeitern für Laden, Lager, Fahrdienst, Pforte und Ehrenamt, fast 450 an der Zahl, leisten fast drei Dutzend Menschen ihre Sozialstunden bei der Tafel ab: »Die meisten haben sie wohl wegen Schwarzfahrens aufgebrummt bekommen. Das erzählen sie wenigstens.« Einmal war eine junge Frau darunter mit nur wenigen Sozialstunden. Sie hatte ihren Mann verprügelt.

Deeskalierend muss der frühere Leiter vom Kassenservice-Center der WestLB auf enttäuschte Antragsteller einwirken, die auszurasen drohen. Viele stehen umsonst für die schnell vergriffenen Tafelausweise an. Die Not ist groß vor Ort. Viel zur groß.

Quelle: Ulrike Böhm-Heffels, Foto Dieter Menne, Ruhrnachrichten vom 8.07.2009



Gemeinsam arbeiten, gemeinsam Spaß haben...



»Runder Tisch« – bitte nehmen Sie Platz!

Seit vier Jahren hat sich die Veranstaltung »Runder Tisch« als feste Veranstaltung für die Dortmunder Tafel etabliert. Der »Runde Tisch« ist eine gemeinsame Veranstaltung vieler sozialer Vereine aus Dortmund, deren Organisation hauptsächlich von der Tafel übernommen wird.

Viele Dortmunder Vereine stellen sich und ihre Arbeit rund um die Reinoldikirche in der Dortmunder Innenstadt an diesem Tag vor. Der gemeinsame Auftritt zeigt die Verbundenheit und die Unterstützung in der Vereinsarbeit untereinander. Gemeinsam Aufmerksamkeit zu schaffen und das Thema »Hilfe für Bedürftige« in der Bevölkerung präsent zu machen ist eines der wichtigsten Ziele der Veranstaltung. Aber auch die Möglichkeiten aufzuzeigen, wie jeder Einzelne sich an der Hilfe beteiligen kann, ist ein wichtiges Ziel. So steht die Werbung für das ehrenamtliche Engagement im Vordergrund. Ohne die vielen freiwilligen Mitarbeiter könnte kein Verein die Arbeit leisten, wie er es heute tut. Das Herzstück eines jeden Vereins sind seine Mitarbeiter.

Um die Bürgerinnen und Bürger zum Verweilen einzuladen, bietet eine Bühne Platz für ein abwechslungsreiches begleitendes Unterhaltungsprogramm und Sitzplätze laden auf ein kleines Pläuschchen ein.

Bei Kaffee und Kuchen, frischen Waffeln und Gegrilltem ist die Stimmung stets gut, vor allem, wenn der Wettergott mitspielt, so wie in diesem Jahr, als die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter bei knapp 30 Grad und strahlendem Sonnenschein den Tag genießen konnten. Damit Alle einen kühlen Kopf bewahren konnten, wurde vom Vorsitzenden Rüdiger Teepe spontan eine Runde bunte Kappen ausgegeben. Die Lilafarbenen waren heißbegehrt und sofort vergriffen!

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war der Auftritt der A Capella Gruppe »Splash!«; die Deutschen Meisterinnen im Barbershop. Die Stimmen der vier Frauen kamen so gut an, dass sie direkt weitere Engagements angeboten bekamen.

Die Meinung aller Vereine zu dieser Veranstaltung ist einheitlich: »Es ist wichtig, gemeinsam ein großes Forum zu schaffen und auf die unterschiedlichen Vereinsarbeiten für den selben Zweck aufmerksam zu machen.«



Verena Thalemann

Tafeln für die Tafeln



Monika Block,
Geschäftsführerin, Galerie Kaulhof



Ich unterstütze die
DORTMUNDER TAFEL
weil:

„mir Dortmund und die Dortmunder
am Herzen liegen - besonders die-
jenigen, denen es nicht so gut geht“

dortmunder-tafel.de · 0231 860 20 32

Als die Dortmunder Tafel ein Jahr bei der Arbeit war, begannen die ersten Überlegungen, ein »Highlight« auf den Weg zu bringen, das zwei Dinge vereinen sollte. Auf der einen Seite sollte ein größerer Geldbetrag für unsere ständigen Bedürfnisse reingespielt werden, zum anderen sollte die Dortmunder Gesellschaft auf die Tafel aufmerksam gemacht und gebeten werden, sich für sie einzusetzen.

Wir haben uns damals mit großer Unterstützung unseres damaligen Schirmherrn und heutigem Ehrenmitglied, Herrn Bodo Harenberg, der Beiräte, der DASA und anderer Sponsoren an die ungewohnte Aufgabe gemacht, eine Benefiz-Gala zu organisieren.

Am 04.02.2006 konnten wir dann in der Stahlhalle der DASA 300 Dortmunder Bürger zu einem ganz besonderen Abend begrüßen. Es gab ein Feuerwerk aus großer Musik: Die »German Tenors« sangen Ausschnitte aus großen Opern und Hannes Brock trat mit seiner Band auf. Für das leibliche Wohl hatte Claus Nies mit einem festlichen Buffet gesorgt. Ein Highlight dieser Veranstaltung war weiter die Verlosung eines Fahrzeuges der Marke VW. Für die Gäste war es ein rundum gelungener Abend. Auch der finanzielle Erfolg sorgte für zufriedene Gesichter:

20.000 Euro flossen als Gewinn in die Arbeit der Dortmunder Tafel.

Nach dem großartigen Erfolg planen wir auch für 2009 eine Benefiz-Veranstaltung.

Am 27.11.2009 laden wir unter dem Motto »Tafeln für die Tafel« erneut in die DASA ein. In diesem Jahr wird der Abend gestaltet von Künstlern der Folkwang-Hochschule, Essen, den »Light Stars« und den »Old Dixie Friends«. Natürlich gibt es wieder ein reichhaltiges Buffet nebst köstlichen Weinen und frisch gezapftem Bier.

Wir hoffen, dass wiederum 300 Gäste zu uns stoßen, die an diesem Abend das sehr Angenehme mit dem Sinnvollen und Nützlichen verbinden.

Herzlichen Dank bereits jetzt all denen, die sich immer wieder unermüdlich einbringen, um diese Dinge in der Vorbereitung zu unterstützen.

Rüdiger Teepe



Auch so kann Ehrenamt aussehen...

Die Haydnstraße - die erste Tafel in Dortmund - hatte dringende Renovierungen nötig. Aber wie? Geld ist bei der Tafel knapp. »Also, packen wir es an!« sagten sich Carsten Pleines (62) und Peter Zienarski (66). Sie begeisterten noch Helmut Reimann (66) und so wurden Wände begradigt, der Boden mit Betonestrich ausgeglichen, es wurde gefliest und die Küche neugestaltet. Arbeitsabläufe wurden neu überdacht und Arbeitsbereiche dementsprechend neu angelegt. Carstens Tafeltag war eigentlich der Mittwoch, doch ein Tag in der Woche reichte natürlich nicht aus, um alles Nötige zu schaffen. Kurz entschlossen machte er es möglich, auch am Montag und Dienstag, wenn die Tafelfiliale geschlossen war, zu renovieren.

Super, wenn wir von allen Dreien hören: »Es hat Spaß gemacht!«, »Die Tafel war es uns wert!“, »Wir schätzen die Tafelarbeit!«. Und wir in der Tafel schätzen den enormen Einsatz dieser Ehrenamtlichen und sagen aus ganzem Herzen: »Danke!«

Gabi Teepe



Die Dortmunder Tafel hat noch viel vor!

Wir bedanken uns sehr herzlich für die vielfältige Unterstützung in den vergangenen 5 Jahren:

- bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die der Dortmunder Tafel ihre wertvolle Zeit geschenkt haben
- bei allen Lebensmittel-Lieferanten, die uns die Ware zur Verfügung stellen
- bei allen Spendern und Sponsoren, die dazu beitragen, dass wir unsere Rechnungen bezahlen können
- bei Presse, Politik und Verwaltung, die auf vielfältige Weise dazu beigetragen haben, dass die Arbeit der Tafel in Dortmund auf eine gute Weise bekannt geworden ist

Ohne Ihre Unterstützung wäre die Tafel-Arbeit nicht möglich!
Herzlichen Dank dafür!

Auch in der Zukunft haben wir noch viel vor und sind weiter auf Ihre Hilfe angewiesen:

- die tägliche Arbeit muss weitergehen: Benzin und Miete müssen bezahlt werden, wir brauchen Lebensmittel, wir brauchen Mitarbeiter
- wir planen eine Ausweitung des Mutter-Kind-Kochens und der Kindertafel. Kindern von Bedürftigen wollen wir in Zukunft ein warmes Mittagessen anbieten

Für unsere vielfältigen Aufgaben möchten wir Sie auch in Zukunft um Ihre Unterstützung bitten!

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit oder über Ihre Spende!



Unser Konto:
Dortmunder Tafel
Sparkasse Dortmund
BLZ: 440 501 99
Konto-Nummer: 001 162 861

Weitere Informationen finden Sie unter www.dortmunder-tafel.de